

Pressemitteilung

Kaiserslautern, 06.11.2023



Wie viele Menschen schlendern über die Oktoberkerwe?

Herzlich digital erprobt Anwendung zur Besucherzählung

Bei der diesjährigen Oktoberkerwe war Herzlich digital nicht nur mit der „mobilen Glasfaserinfrastruktur (MOGLI)“ zur Unterstützung von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) unterwegs. Auch ein neues Werkzeug zur Zählung von Besucherströmen wurde erstmals erprobt. Die Erfassung erfolgte dabei über Bluetooth-Signale. Das Ziel: Präzise und anonymisierte Daten über die Anzahl und die Bewegung von Besucher:innen auf Veranstaltungen oder in öffentlichen Bereichen sammeln. Diese Daten sollen dazu beitragen, Sicherheitsmaßnahmen zu optimieren, den Eventbetrieb zu verbessern und fundierte Entscheidungen in Bezug auf Raum- und Ressourcennutzung zu treffen. Nach erster Einschätzung der Verantwortlichen sind die Zahlen jedoch noch zu ungenau, so müsse überprüft werden, ob externe Störfaktoren die Messung beeinflusst haben, oder die Messmethode generell ungeeignet für diesen Anwendungsfall ist. Eine technische Nachbetrachtung ist daher notwendig.

Die Ergebnisse aus diesen Zählungen können nicht nur Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben unterstützen, sondern sind auch für den kommunalen Vollzugsdienst oder im Bereich des Citymanagements wertvoll. Dietmar Keller, Marktmeister der Stadt Kaiserslautern, sieht klare Vorteile in der Verknüpfung von Digitalisierung und Organisationsmanagement: „Die Erprobung der Besucherzählung auf der Kerwe hat uns nicht nur eine präzisere Planung unserer Veranstaltung ermöglicht, sie hat auch unsere Fähigkeit gestärkt, die Sicherheit unserer Gäste zu gewährleisten. Belastbare Zahlen sprechen eine klare Sprache und sie sind der Schlüssel zu einer erfolgreichen und gut organisierten Veranstaltung.“ Die gesammelten Daten haben das Potential zur Verbesserung von Sicherheitskonzepten und können zu einer optimierten Planung und Ausrichtung zukünftiger städtischer Veranstaltungen beitragen.

„Insbesondere bei Großveranstaltung kann eine Besucherzählung unterstützende Daten liefern und Entscheidungen von Sicherheitsbehörden besser in den Kontext setzen. Stauen sich Besuchermassen an einer Stelle? Wie viele Leute sind insgesamt unterwegs und wo könnte ein Eingreifen notwendig werden? Durch diese Messwerte erleichtern wir die Lagebetrachtung der Behörden deutlich“, erklärt Frank Huber, Projektverantwortlicher für das Smart-City-Projekt „Smart City Infrastructure“ die Intention der Zählung. Die multifunktionalen Geräte, die bei der Erprobung zum Einsatz kamen, stammen aus dem Smart-City Umfeld und wurden für den mobilen Gebrauch umgerüstet. Zur Einschätzung, ob die Geräte auch für diesen speziellen Anwendungsfall nutzbar sind, sind nach den ersten Erfahrungen beim Einsatz auf der Oktoberkerwe jedoch weitere Tests notwendig, so Huber weiter: „Die jetzigen Messdaten enthielten beispielsweise nicht nur Geräte mit Bluetooth-Empfang, die sich direkt auf der Kerwe befanden, sondern auch vorbeifahrende Autos der Barbarossa Straße. Um zuverlässige Besucherzahlen zu erhalten, ist eine Anpassung der Messmethode, z.B. via WLAN nötig. Wir sind dazu in der Klärung mit dem Hersteller.“

Zur erprobten Technik:

Die eingesetzte Technologie wurde im Projekt "Smarte Leuchtenstrecke Fauthweg" erstmals erprobt. Sie wurde nun von der ausschließlich stationären Verwendung für den mobilen Einsatz angepasst. Auf der Oktoberkerwe wurde sie an 6 Messstellen erprobt. Die Technologie erfasst ausschließlich Bluetooth-Signale von mobilen Endgeräten. Die Bluetooth IDs werden direkt nach dem Empfang und noch vor der weiteren Verarbeitung anonymisiert. Somit wird sichergestellt, dass keine persönlichen Informationen preisgegeben werden. Der Datenschutz wird in vollem Umfang gewährleistet.

Über „Herzlich digital“

Die Dachmarke „Herzlich digital“ wurde im Jahr 2017 im Bitkom-Wettbewerb „Digitale Stadt“ kreiert. Die Stadt Kaiserslautern hat für die Erprobung innovativer Technologien und die Unterstützung der digitalen Transformation am Standort zwei Organisationseinheiten ins Leben gerufen: Die „Stabsstelle Digitalisierung“ (Kürzel I.8) im Dezernat der Oberbürgermeisterin Beate Kimmel und die städtische Digitalisierungsagentur KL.digital GmbH. Darüber hinaus arbeiten weitere Mitarbeitende in den Fachreferaten der Stadtverwaltung an den Smart City Projekten. Ziel ist es, die gesellschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung und die Akzeptanz von Digitalprojekten in der Bevölkerung zu untersuchen und zu stärken.

Das herzlich digitale Team umfasst insgesamt mehr als 20 Mitarbeitende. Im Team werden Projekte bearbeitet, die vom rheinland-pfälzischen Ministerium des Innern und für Sport sowie vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen gefördert werden. Im Rahmen des Vorhabens „Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“ kooperiert die herzlich digitale Stadt eng mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Kaiserslautern und ist mit anderen Innovatoren und Kommunen in Deutschland vernetzt. In Rheinland-Pfalz leitet Kaiserslautern das Interkommunale Netzwerk Digitale Stadt (IKONE DS).

Weitere Informationen finden Sie unter www.herzlich-digital.de

Pressekontakt:

Sabine Martin
Öffentlichkeitsarbeit und Modellprojekt Smart City
s.martin@kl.digital
Tel. +49 (0) 631 205 894 76